

Tagungsort

Umweltforum Auferstehungskirche
Pufendorfstraße 11
10249 Berlin

Verkehrsanbindung

ICE-Bahnhof Berlin Ostbahnhof (5 min.)
Berlin Hauptbahnhof (10 min.)

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln

U-Bahn: U5 bis Strausberger Platz, Ausgang Lebuser Straße
Tram: M5, M6, M8 bis Platz der Vereinten Nationen
Bus: 142, ab Hauptbahnhof oder Ostbahnhof bis
Friedrichsberger Straße

Teilnahme

Teilnahmegebühr 25 Euro, ermäßigt: 5 Euro

Gegen Vorlage des Ausweises übernimmt die Deutsche Umwelstiftung bei StudentInnen, SchülerInnen, ALGII-EmpfängerInnen etc. 20 Euro des Betrags. In der Teilnahmegebühr ist die Verpflegung enthalten.

Bankverbindung

Deutscher Naturschutzring (DNR)
Sparkasse Köln Bonn
Konto 26 005 462
BIC 370 501 98
IBAN DE74 3705 0198 0026 005 462
SWIFT-BIC COLSDE33
Verwendungszweck: Tagung Atommüll

Anmeldung bis zum 24. März an:

Sabine Spilles | sabine.spilles@dnr.de



Atommüll ohne Ende Auf der Suche nach einem besseren Umgang

Eine Tagung von Umweltverbänden und
Bürgerinitiativen unter der Federführung des
Deutschen Naturschutzrings (DNR)

28. – 29. März 2014

im Umweltforum Auferstehungskirche



Nach dem Atomgesetz werden die Atomkraftwerke bis 2022 abgeschaltet. Was bleibt, ist der über Jahre angesammelte radioaktive Müll. Wohin damit? Diese Frage wird uns und die kommenden Generationen noch lange beschäftigen. Grund genug für eine große gesellschaftliche Debatte.

Im vergangenen Jahr hat der Deutsche Bundestag das Standortauswahlgesetz verabschiedet. Eine „Kommission zur Lagerung hochradioaktiver Abfallstoffe“ soll die Suche für ein „Endlager“ begleiten. Umweltverbände und Bürgerinitiativen beraten momentan, ob und unter welchen Bedingungen sie bereit sind, in dieser Kommission mitzuwirken.

Wie auch immer eine solche Mitwirkung aussehen könnte: Eine Kommission genügt nicht. Ohne eine öffentliche Debatte über den Umgang mit der strahlenden Hinterlassenschaft einer verfehlten Energiepolitik wird es keine dauerhafte Lösung geben können.

Dazu wird unsere Tagung wichtige Impulse geben. Sie wird die akuten Gefahren des Atommülls – und zwar nicht nur des hochradioaktiven – aufzeigen und Raum für Debatten über den Umgang damit bieten. Die positiven und negativen Erfahrungen beim Suchverfahren für Tiefenlager von Atommüll in der Schweiz sollen ebenso Berücksichtigung finden, wie Vorschläge für eine verständigungsorientierte und demokratische Atommüllpolitik und den damit verbundenen Strukturen.

Setzen Sie sich mit uns über diese bedeutsamen Fragen auseinander. Wir freuen uns über Ihre Teilnahme.

Dr. Helmut Röscheisen, DNR-Generalsekretär
(Tagungsleitung)

Programm

Freitag, 28.3.14

Eröffnung und Einführung

19:00 h Prof. Dr. Hartmut Vogtman, Präsident des Deutschen Naturschutzrings (DNR)

Podiumsdiskussion

19:15 h **Atomwüst-Kommission und die Beteiligung der Umweltverbände und Bürgerinitiativen**
Moderation: Jörg Sommer, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Umweltstiftung
Teilnehmende: Jochen Stay, .ausgestrahlt Thomas Breuer, Greenpeace Martin Donat, BI Lüchow-Dannenberg Rita Schwarzelühr-Sutter, Staatssekretärin, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) Dr. Simone Peter, Vorsitzende BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Sachverständiger Gast aus dem Publikum: Reinhard Ueberhorst, Beratungsbüro für diskursive Projektarbeiten und Planungsstudien, Vorsitzender der 1. energiepolitischen Enquete-Kommission (1979/80)

Samstag, 29.3.14

Vorstellung des Tagesprogramms

10:00 h Moderation: Jörg Sommer

Vorträge

10:15 h „Ist das unser Müll?“ Rolle eines Umweltverbandes beim Konflikt um die Endlagerung von Atomwust
Prof. Dr. Hubert Weiger, Vorsitzender Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND)

10:45 h Konsequenzen aus der Bestandsaufnahme Atomwust
Ursula Schönberger, Arbeitsgemeinschaft Schacht Konrad

11:15 h Fehler vermeiden in Suchverfahren von Standorten für radioaktive Abfälle: Erkenntnisse aus den schweizerischen Verfahren

Markos Buser, Geologe, Institut für nachhaltige Abfallwirtschaft GmbH (INA), Zürich

11:45 h Demokratische Atomwustpolitik – was wäre das?
Reinhard Ueberhorst

Pause

12:15 h

Moderierte Arbeitsgruppen

13:00 h parallel stattfindend

AG 1

Stärken und Schwächen existierender Beteiligungsverfahren, insbesondere beim Atomwust

Historische Beispiele

Ulrike Donat, Rechtsanwältin und Mediatorin
Konsensorientierter Dialog bei der Stilllegung von Atomanlagen des HZG (ehemals GKSS)
Torsten Fischer, Helmholtz-Zentrum Geestacht
Bernd Redecker, Begleitgruppe
Erkenntnisse aus dem schweizerischen Verfahren
Markos Buser
Koordinator: Dirk Seifert, ROBIN WOOD

AG 2

Probleme mit Atomwust sind viel größer

Altlasten beim Uranbergbau

Frank Lange, kirchlicher Umweltkreis Ronneburg

AG 3

Lagerung hochradioaktiver Abfälle

Martin Donat, BI Lüchow-Dannenberg Tobias Goldschmidt, Leiter Stabstelle Energiepolitik, Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume, Schleswig-Holstein Raimund Kamm, FORUM, Gundremmingen
Gronau N.N.
Koordinator: Thorben Becker, BUND

AG 4

Rahmenbedingungen für eine Beteiligung

Jochen Stay, .ausgestrahlt Evangelischer Landesbischof Ralf Meister, Hannover Tobias Riedl, Greenpeace
Dr. Matthias Miersch MdB, SPD Roland Schüler, Vorstand Friedensbildungswerk Köln Reinhard Ueberhorst
Koordinator: Jochen Stay

AG 5

Rolle der Medien und ihre Verantwortung beim Atomkonflikt

Axel Schröder, Deutschlandradio Malte Kreutzfeld, TAZ
Manfred Ladwig, Report Mainz Stefan Niggemeier, Blogger (angefragt) Klaus Brunsmeier, BUND
Koordinator: Peter Dickel, Arbeitsgemeinschaft Schacht Konrad

Pause

14:15 h

Fortsetzung der Arbeitsgruppen

14:30 h

Pause

15:30 h

Berichterstattung aus den Arbeitsgruppen

16:00 h

Ausblick

16:15 h Wie geht es weiter?
Prinzipien und Bedingungen gelingender Vermittlung in öffentlichen Konflikten. Bedeutung von Vertrauen und Misstrauen
Roland Schüler

Anschließend Abschlussdiskussion

Tagungsende

17:00 h

